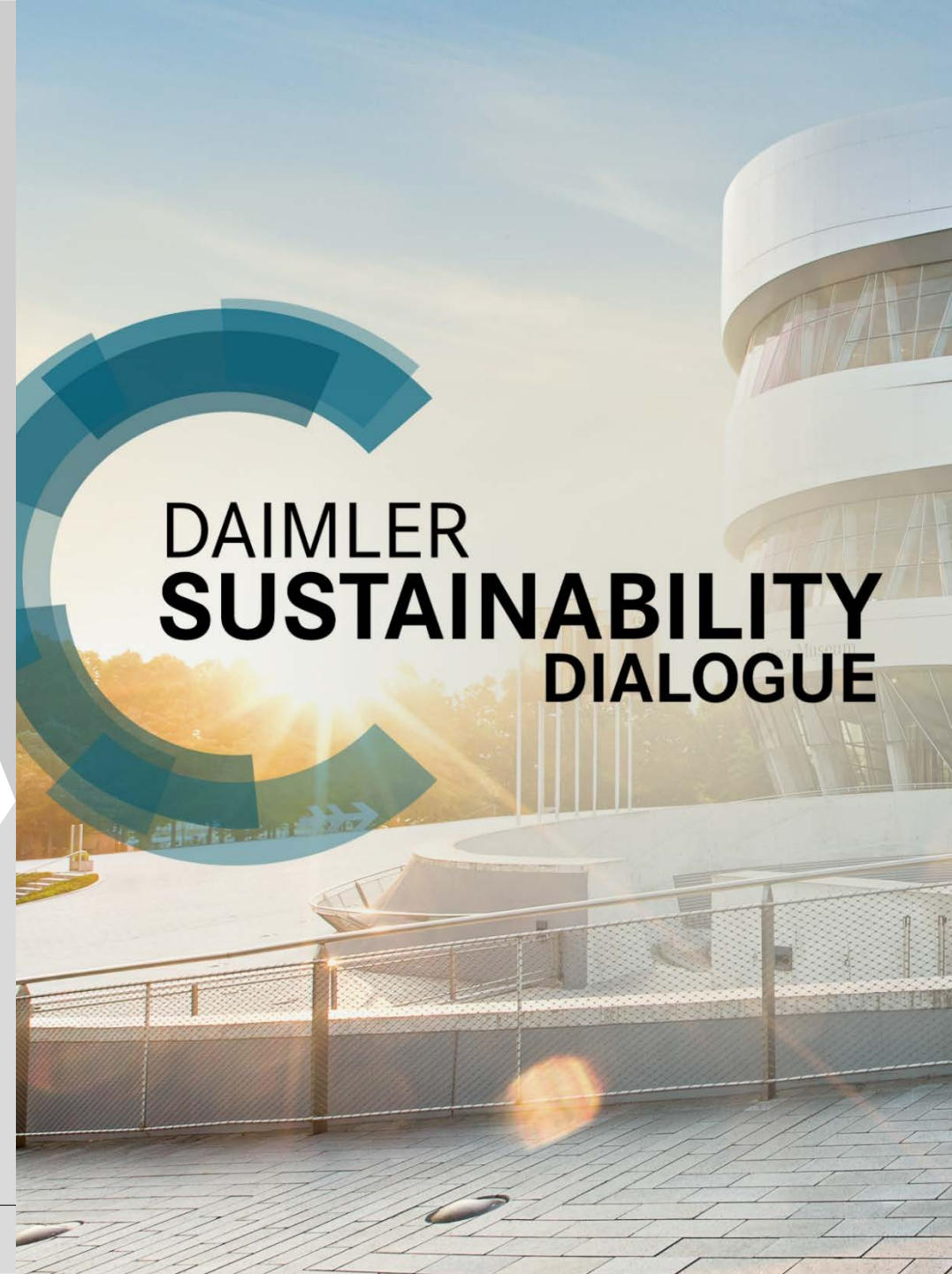


Sustainability Dialogue

Arbeitsgruppen
Ergebnisse



Arbeitsgruppe „Umwelt“

Thema	Neue Erkenntnisse	Unser Ansatz	Geplante Aktivitäten
Beschleunigung der Klimaschutzmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none">• Klimaschutzmaßnahmen müssen in allen Sektoren beschleunigt werden. Auch die Auswirkungen des Automobilssektors müssen verringert werden.• Wachsende Dynamik in vielen Bereichen: das Bewusstsein der Gesellschaft für die Folgen globaler Krisen steigt, die Politik verschärft Emissionsziele, die Industrie setzt sich ehrgeizige Ziele.	<ul style="list-style-type: none">• CO₂-Fußabdruck über den Lebenszyklus soll 2039 für Neuwagenflotte neutral sein – Glidepath ist definiert.• Massive Elektrifizierung des Produkt Portfolios innerhalb der nächsten Jahre; Forcierung massiven Anstieg der xEV Sales.• Positives Zusammenwirken von MB und der Öffentlichkeit zur Förderung des marketpull durch attraktiven TCO und geeigneter Infrastruktur.	<ul style="list-style-type: none">• Weitere Elektrifizierung des Portfolios und Förderung des xEV Verkaufs.• Förderung eines höheren elektrischen Fahranteils bei PHEV.• FollowUp-Diskussion zu Rahmenbed. und Machbarkeit von H2 im LKW.• FollowUp-Diskussion efuels für die Bestandsflotte.• Integration der soziale Perspektive der Transformation in die Diskussion - individuelle Verhaltensänderung und Akzeptanz von E-Mobilität.
Luftqualität	<ul style="list-style-type: none">• Unsere neue Fahrzeugflotte wird bis 2025 keine relevanten Auswirkungen auf den NO₂ Level in städtischen Gebieten haben.• Wissenschaftliche Bewertung der PM-Emissionen (Motor, Bremsen, Reifen).	<ul style="list-style-type: none">• NO₂ Level in Hotspots monitoren / simulieren.• Erhöhen der Transparenz der fahrzeugbezogenen Partikelemissionen.	<ul style="list-style-type: none">• Follow-up zur Quantifizierung der PM-Emissionen von Fahrzeugquellen (Motor, Bremsen, Reifen).
Ressourcenverbrauch	<ul style="list-style-type: none">• Die Elektrifizierung der Mobilität stellt den Ressourcenverbrauch vor Herausforderungen, insb. bei Batterien.	<ul style="list-style-type: none">• Aktive schnelle Technologie-Weiterentwicklung.	<ul style="list-style-type: none">• Aktuellen Fortschritt und zukünftige Perspektive der Batterietechnologie kommunizieren.

Arbeitsgruppe „Mitarbeiter & Integrität“

Thema

Neue Erkenntnisse

Unser Ansatz

Geplante Aktivitäten

**Führung &
Integrität als
Säulen für
nachhaltigen
Unternehmens-
erfolg**

- *Daimler befindet sich in einem Transformationsprozess, in welchem emotional intelligente und Werte-orientierte Führung von hoher Bedeutung sind.*
- *Emotionen sind bei der Arbeit wichtig und wirken sich auf Integrität und unethisches Verhalten aus. Belastungssituationen (z.B. Covid-19 oder Arbeitsplatzunsicherheit) können negativ wirkende Katalysatoren sein.*
- *Emotional intelligentes Führen hat positive Auswirkungen auf ethisches Verhalten und auf die Speak-up Kultur.*
- *Faktoren wie z.B. das Arbeitsumfeld und die Arbeitsplatzsicherheit haben eine Auswirkung auf die Haltung und das Verhalten der Mitarbeiter.*
- *Je stärker die Technologisierung (z.B. KI) wird, umso stärker wird die Anforderung an emotional intelligente Organisationen, Systeme und Prozesse, um nachhaltig verantwortungsvolles Führen sicherzustellen. Beide Entwicklungen gehen Hand in Hand.*
- *Führung und Integrität wurden als wichtige Schlüsselfaktoren für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg bestätigt.*
- *Auf virtueller Ebene ist sehr vieles möglich, man kann aber nicht allen Bedürfnissen gerecht werden.*

- *Stärken der Faktoren, die emotional intelligentes Führen fördern und Weiterdiskussion ihrer Umsetzung.*
- *Mögliche Verknüpfung von emotional intelligenter Führung mit unseren bestehenden Unternehmensgrundsätzen aus der Verhaltensrichtlinie.*

- *Inhaltliche Weiterentwicklung der Themen in den jeweiligen Verantwortungsbereichen HR und IL.*

Arbeitsgruppe „Menschenrechte“

Thema

Neue Erkenntnisse

Unser Ansatz

Geplante Aktivitäten

HR in eigenen Einheiten- Update, Herausforderungen, Dilemmata

- Neben der Sorgfaltspflicht für Menschenrechte in Lieferketten ist es auch von grundlegender Bedeutung, über Systeme und Prozesse zu verfügen, um die Menschenrechte innerhalb der eigenen Einheiten zu respektieren.
- Die lokale Implementierung muss vom lokalen Management unter Anleitung des Hauptsitzes vorangetrieben werden.

- Der risikobasierte Ansatz konzentrierte sich auf fünf Risikobereiche.
- Entwicklung eines Compliance-Management-Systems für Menschenrechte und entsprechender Maßnahmen zur Risikominderung.

- Weitere Sensibilisierung für Menschenrechtsfragen in lokalen Einrichtungen, insbesondere in Hochrisikoländern.
- Hervorheben der Verpflichtungen und Richtlinien von Daimler in Bezug auf Menschenrechte.
- Bereitstellung von Anleitungen und Schulungen

HR in globalen Lieferketten - Operative Herausforderungen für ausgewählte Rohstoffe

- Es ist eine Herausforderung, Rückverfolgbarkeit und Transparenz in den Rohstoffversorgungsketten zu erreichen
- Debatte darüber, wie weit die Standards in Bezug auf Transparenz reichen
- Starke Nachfrage nach branchenübergreifender Koordination

- Die Herausforderung für Transparenz und Rückverfolgbarkeit der Lieferkette sowie die möglichen Menschenrechtsrisiken sind systembedingt und erfordern daher einen kooperativen Ansatz

- Weitere Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Beteiligung an Multi-Stakeholder-Initiativen, um gemeinsame Lösungen für nachhaltige Rohstoffversorgungsketten zu schaffen

HR in globalen Lieferketten - Operative Herausforderungen für ausgewählte Dienstleistungen

- Berücksichtigung der Herausforderungen, die kleinere Unternehmen haben, wenn sie mit unterschiedlichen OEM-Bewertungen konfrontiert werden
- Konsistente Anforderungen würden den Lieferanten helfen, ihre Prozesse anzupassen
- Konzentration auf die Beurteilung schwerwiegender Menschenrechtsverletzungen

- Allgemeiner Ansatz für die Lieferantenbewertung mit Schwerpunkt auf überprüfte Rohstoffe
- Engagement mit Lieferanten durch digitale Dialogformate
- Empfehlung, sich zuerst auf Bereiche mit hohem Risiko zu konzentrieren

- Individuelle Weiterentwicklung der Bewertungen für Rohstoffe, d.h. mehr rohstoffspezifische Fragebögen
- Fortsetzung des digitalen Dialogformats mit Lieferanten

Arbeitsgruppe „Datenverantwortung“

Thema	Neue Erkenntnisse	Unser Ansatz	Geplante Aktivitäten
Transparenz & Wahlmöglichkeit: Privacy Center	<i>Positive Reaktion der Stakeholder auf das Mercedes me Privacy Center (zentrale Stelle für Datenschutzeinstellungen). Aus der Sicht der Stakeholder kommt der Sicherheit der Mercedes me-ID eine wesentliche Rolle zu.</i>		<i>Erweiterung des Privacy Center – weltweites Ausrollen von mehr Funktionalitäten über Mmc hinaus. Überlegungen für Regelungen bei Fahrzeugveräußerungen werden empfohlen.</i>
Einstufung von Datenschutzrisiken	<i>Der Daimler Data Protection Country Index wurde als ein geeignetes Tool zur Einstufung von Datenschutzrisiken für das Unternehmen angesehen.</i>	<i>Für die Anwendung eines Tools bezogen auf das Schrems II-Urteil sind Bewertungskriterien zu ergänzen. Die Perspektive des Staates, aus dem die Daten übertragen werden, ist zu berücksichtigen.</i>	<i>Evaluation des Daimler Data Protection Country Index und potenzielle Erweiterung als Instrument zur Einstufung von Ländern in Folge des Schrems II - Urteils des EUGH.</i>
Datenschutz-Folgenabschätzung	<i>Vorstellung der Praxisanwendung des Daimler Privacy Impact Assessment. Das Excel-Tool wurde inhaltlich als geeignet eingestuft. Es wurde eine Einbindung in eine IT-Lösung zur Vereinfachung des Vorgehens empfohlen.</i>	<i>Operationalisierung der Durchführung von Privacy Impact Assessments. Indirekte Risiken durch Reaktion hiesiger Behörden müssen berücksichtigt werden. Standardisierung des Vorgehens bezogen auf Drittstaatenübermittlung.</i>	<i>Als Ergebnis der Evaluation ist zu prüfen, ob eine Verknüpfung von DPRI und PIA hergestellt werden kann. Wenn ja, Umsetzung und Verzahnung in einem PIA-Tool. Eine Erweiterung des Fragen- und Maßnahmenkatalogs ist notwendig, um die Risiken aus Schrems II zu adressieren.</i>

Arbeitsgruppe „Partnerschaften“

Thema

Neue Erkenntnisse

Unser Ansatz

Geplante Aktivitäten

Stakeholdergruppen in der Klimadebatte

- *Politik muss auf Faktenbasis Entscheidungen treffen. Die Fakten liegen detailliert vor, z.B. „Klimapfade für Deutschland“-Studie*
- *Staaten, Unternehmen und Verbraucher müssen zusammenarbeiten*
- *Internationale Zusammenarbeit ist gefragt*
- *Fehlende Zusammenarbeit und Partnerschaft schwächt Vertrauen in Regierung, Unternehmen und Medien.*

- *Betonung von Fakten in der Debatte*
- *Gesprächsforen mit verschiedenen Stakeholdergruppen*

- *Gesprächsforen wie z.B. den Sustainability Dialogue und das Daimler Mobility Lab weiterhin nutzen, um konstruktive Gespräche zu führen*

Image der politischen Interessensvertretung

- *Transparenz führt nur dann zu Vertrauen, wenn alle Stakeholder sich dem verschreiben.*
- *Starke Verbandspositionen sind gefragt, nur dann ist die Position noch gewichtig*
- *In geeigneten Gesprächsforen braucht es konstruktiven Austausch mit Kompromissorientierung, um Polarisierung zu vermeiden*

- *Zusammenarbeit schafft Vertrauen, Transparenz aller schafft Vertrauen. Diesen beiden Ansätzen wollen wir uns widmen.*
- *Verbände sind wichtig, wir möchten entsprechende Mitgliedschaften beibehalten und mit prägen.*
- *Weitere Unterstützung Lobbyregister*

- *Erhöhte Transparenz durch Lobbyregister und EA-Website, welche öffentlich Ansprechpartner definiert*
- *Mitarbeit in Verbänden, dort unsere Positionen verankern*
- *Verstärkte Zusammenarbeit mit NGOs (z.B. Transparency International)*

Arbeitsgruppe „Verkehrssicherheit“

Thema

Neue Erkenntnisse

Unser Ansatz

Geplante Aktivitäten

Traffic Safety & Resilience

- *Zunehmende Digitalisierung & Komplexität im Verkehrsgeschehen in Verbindung mit neuen Zukunftsthemen (bspw. Autonomes Fahren) erfordern und ermöglichen neue Herangehensweisen und Konzepte für eine sichere multimodale Mobilität*

- *Daten als Teil der Infrastruktur sowie der Verkehrsteilnehmer gewinnen an zunehmender Relevanz für eine sichere Mobilität, aber ggf. auch für die Rettungskette.*

Bestätigt durch die Teilnehmer des Dialoges: „Verkehrssicherheit bleibt eines der zentralen und wichtigen Themen für die zukünftige Ausrichtung der Nachhaltigkeitsstrategie“

- *Soziales Verständnis von Resilienz ist anders im Vergleich zum technischen Verständnis: hier ist der Gesellschaftliche Dialoge wichtig, um zu verstehen, wie unsere Techniksysteme auch gesellschaftlich akzeptiert werden.*

- *Förderung eines wissenschaftlichen Forschungsstandortes für Verkehrssicherheit, der einen ganzheitlichen, interdisziplinären und systemischen Ansatz verfolgt – gerade auch im Hinblick auf Zukunftsthemen, wie das automatisierte Fahren.*

- *Die Erhebung, Verwaltung, Handhabung und Bereitstellung der relevanten Daten muss im Rahmen vorhandener oder zu schaffender Datenschutz Rahmenbedingungen geschehen.*

- *In der nachhaltigen Geschäftsstrategie wurden Leuchtturmprojekte und Kennzahlen definiert, um unsere Vision des unfallfreien Fahrens zu realisieren*

- *Vertrauen in unsere Produkte weiter stärken durch vertrauensbildende Maßnahmen wie bereits in der nachhaltigen Geschäftsstrategie bei Traffic Safety verankert.*

- *Unterstützung des Aufbaus eines Kompetenzzentrums in Freiburg zur Erforschung des zukünftigen Verkehrsgeschehens auch mit Aspekten des gesellschaftlichen Verständnisses zu Resilienz (z.B. Erprobung der Maßnahmen (e.g. Unfalldatenweitergabe) mit verschiedenen Stakeholdern)*

- *Adressierung der Notwendigkeit einer Regelung für das Datenhandling innerhalb des BMVI Verkehrssicherheitsprogramms 2030*

- *Wir arbeiten an unserer Scorecard für Traffic Safety, um unsere relevanten Nachhaltigkeitsziele zu erreichen*

Arbeitsgruppe „Corporate Citizenship“

Thema	Neue Erkenntnisse	Unser Ansatz	Geplante Aktivitäten
Corporate Citizenship Engagement	<ul style="list-style-type: none">• Refokussierung des Corporate Citizenship Engagements vor dem Hintergrund der Nachhaltigen Geschäftsstrategie der Daimler AG.	<ul style="list-style-type: none">• In diesem Zusammenhang ist es weiterhin wichtig, die drei Säulen unseres Corporate Citizenship Engagements – an unseren Standorten, mit unseren Mitarbeitern, weltweit – fortzuführen.	<ul style="list-style-type: none">• Implementierung einer Corporate Citizenship Strategie, um die Nachhaltige Geschäftsstrategie zu flankieren – unter Berücksichtigung der lokalen Bedarfe unserer Standorte und Märkte weltweit.
Corporate Citizenship Glaubwürdigkeit	<ul style="list-style-type: none">• Corporate Citizenship muss glaubwürdig sein, um Reputationsrisiken, wie z.B. „Greenwashing“ zu vermeiden.	<ul style="list-style-type: none">• Voraussetzung für ein glaubwürdiges Corporate Citizenship Engagement – im Sinne der Nachhaltigen Geschäftsstrategie – ist, dass das Kerngeschäft und die Ziele des Unternehmens glaubwürdig sind.	<ul style="list-style-type: none">• Enge Ausrichtung der Corporate Citizenship Aktivitäten an das Kerngeschäft des Unternehmens und eine engere Anbindung an die Handlungsfelder der Nachhaltigen Geschäftsstrategie.
Corporate Citizenship Kommunikation	<ul style="list-style-type: none">• Nachhaltigkeitskommunikation muss ganzheitlich sein, um Stakeholder umfassend zu informieren.	<ul style="list-style-type: none">• Optimierung der Nachhaltigkeitskommunikation (inkl. der Corporate Citizenship Projektkommunikation).	<ul style="list-style-type: none">• Mehr Corporate Citizenship Projektkommunikation, unter Hervorhebung der Wirkung dieser Projekte für die Gesellschaft

Arbeitsgruppe „Lebenswerte Städte“

Thema

Neue Erkenntnisse

Unser Ansatz

Geplante Aktivitäten

Datenbasierte Mobilitäts-erkenntnisse für Städte und Regionen

- *Erkenntnisse, die auf Basis von Daten generiert werden sind für Behörden entscheidend, um Politik und Maßnahmen festzulegen, die zur Verbesserung der Mobilität der Bürger beitragen sowie zur Erreichung von Zielen wie mehr Nachhaltigkeit, Sicherheit, Zugänglichkeit und Effizienz in der urbanen Mobilität*

- *Als Industrie-Partner der Städte und Behörden wird Daimler weiterhin vertrauensvolle Beziehungen aufbauen und dazu beitragen, mit Datenprodukten die Herausforderungen von Behörden und Städten zu verstehen und zu lösen*

- *Der Bereich UMS und unsere Kollegen in anderen Abteilungen werden weiterhin Partnerschaften mit Behörden und anderen Unternehmen aufbauen, neue datengesteuerte Produkte testen und auf den Markt bringen, um Städte lebenswerter zu machen*

Ermöglichung einer Verhaltensänderung in Richtung nachhaltige urbane Mobilität

- *Kern von allem innerhalb der nachhaltigen städtischen Mobilität ist die Förderung von Verhaltensänderungen.*
- *Die Sichtbarkeit nachhaltiger Mobilitätsangebote ist zentral, um Verhaltensänderungen auszulösen*
- *Wir brauchen einen Dialog in den alle relevanten Interessengruppen, von den Städten über die Wirtschaft bis hin zu den Bürgern einbezogen werden*
- *Wir müssen die Probleme hinterfragen und verstehen: unterschiedliche Probleme in Stadtzentren und der Region*

- *Wir schauen uns urbane Ballungsräume und das Verhalten der Menschen dort genau an*
- *Wir konzentrieren uns auf Bürgerzentriertheit*
- *In Partnerschaften identifizieren wir Lösungen, die nachhaltige städtische Mobilität für die Bürger greifbar machen*

- *Wir planen die Einführung eines regelmäßigen Austauschs mit unserem Expertennetzwerk, um den Herausforderungen gemeinsam zu begegnen (Aufbau einer Experten-Community für städtische Mobilität)*

Gemeinsame Werte für Städte und Unternehmen schaffen

- *Kooperationen und das Vorhandensein gemeinsamer Ziele sind zentral, um einen Wandel im Bereich urbaner Mobilität anzustoßen*
- *Es wird keinen "eine Lösung für alles"-Ansatz geben*
- *Infrastrukturprojekte müssen kommerziell tragfähig sein; eine starke Gruppe von Stakeholdern oder ein Konsortium mit sektorübergreifendem Charakter hilft dabei, Finanzierung zu erhalten*

- *Die Ziele von Privatwirtschaft und öffentlichen Institutionen müssen übereinstimmen, um nachhaltige städtische Mobilitätslösungen zu schaffen*
- *Wir arbeiten eng zusammen, um bestehende Assets und Fachwissen einzubringen, die Nutzung des städtischen Raums positiv zu verändern, Daten zu managen und externe Effekte sowohl im Personen- als auch im Warentransport zu überwinden.*
- *Wir benötigen die richtige Technologie gepaart mit der richtigen Politik*

- *Wir arbeiten weiter an konkreten Projekten mit einer klaren Marktorientierung - von PowerPoint zur Realität!*